

Quelle: <http://saalfeld.otz.de/web/saalfeld/startseite/detail/-/specific/XXL-Familie-freut-sich-auf-Zuwachs-und-benoetigt-Bus-Fuehrerschein-fuer-acht-Kin-5610272>

Sibylle Göbel / 31.10.17

XXL-Familie freut sich auf Zuwachs und benötigt Bus-Führerschein für acht Kinder

Familie Vockeroth in Lehesten bei Saalfeld erwartet Zwillinge und hat dann acht Kinder



Nicole und David Vockeroth mit einigen ihrer Kinder ganz vorn bei einem Familienausflug des Landesverbandes kinderreicher Familien Foto: Verband kinderreicher Familien Thüringen

Lehesten. Theoretisch haben die Zwillinge noch dreieinhalb Wochen Zeit. Bis zum 25. November. Praktisch aber können sie jeden Augenblick kommen. Familie Vockeroth hat deshalb schon alle Vorbereitungen für die Ankunft des Pärchens getroffen, von dem noch nicht bekannt ist, ob es zwei Jungs oder zwei Mädchen sind, oder je eines von beiden.

Was Familienoberhaupt David Vockeroth aber jetzt schon mit Bestimmtheit weiß, ist, dass er in Rente gehen wird, wenn die Zwillinge erst volljährig werden. Denn der Dachdeckermeister ist mit 49 kein ganz junger Vater mehr, gleichwohl ein sehr erfahrener. Die Zwillinge, die seine Frau Nicole und er jetzt erwarten, sind die Kinder Numero sieben und acht, die die Eheleute haben werden.

„Ich habe mir immer viele Kinder gewünscht“, sagt der Ostthüringer. „Fünf sollten es sein. Acht werden es jetzt. Wir sind also ein bisschen übers Ziel hinausgeschossen“, schiebt er lachend nach. David Vockeroth stammt selbst aus einer kinderreichen Familie, er hat fünf Geschwister, seine Frau vier. Deshalb war der Wunsch nach einem „Stall voller Kinder“ für beide gar keine Frage.

Und doch ist ungewöhnlich, wie die Familie wuchs: „Ich hatte kein Kind, bis ich 40 wurde“, erzählt der Familienvater. „Aber dann waren es gleich vier auf einen Schlag.“ Einen Sohn, geboren 2000, und eine Tochter (2002) brachte seine Frau mit in die Beziehung. Und kurz nachdem 2009 das erste gemeinsame Kind, ein Sohn, geboren wurde, kam noch ein damals anderthalb Jahre altes Pflegekind hinzu. „Der Kleine sollte eigentlich nur übers Wochenende bleiben. Und da wir für unser Baby schon das Bettchen und alles andere vorbereitet hatten, konnten wir in problemlos in unsere Obhut nehmen“, erinnert sich David Vockeroth. Als aber am Montag darauf die ursprünglich geplante Pflegefamilie absprang, blieb der Junge fortan bei den Vockeroths, die seit 2011 miteinander verheiratet sind.

Quelle: <http://saalfeld.otz.de/web/saalfeld/startseite/detail/-/specific/XXL-Familie-freut-sich-auf-Zuwachs-und-benoetigt-Bus-Fuehrerschein-fuer-acht-Kin-5610272>

Sibylle Göbel / 31.10.17

Zwei weitere Kinder – eine Tochter und ein Sohn – kamen 2011 beziehungsweise 2015 zur Welt. Und nun wartet die ganze Familie voller Spannung auf die Zwillinge, die schon allein deshalb etwas Besonderes sind, weil es in der ganzen großen Verwandtschaft bislang noch nie Mehrlinge gab.

Dachdeckermeister Vockeroth, der republikweit als vereidigter Sachverständiger und Lehrer für das Dachdeckerhandwerk unterwegs ist, weiß, dass die Zwillinge vieles durcheinander wirbeln werden. Mit ihrer Ankunft wird vieles in der Familie wieder neu justiert. Die Jüngsten etwa werden sich daran gewöhnen müssen, dass sie nun nicht mehr die Jüngsten sind. Und auf die Älteren werden neue Pflichten zukommen, damit die Mama genügend Zeit findet, sich um die Babys zu kümmern. Vor allem der Pflegesohn wird damit beschäftigt sein, seine neue Rolle im Familiengefüge zu finden. „Er wird intensiv auf die Geburt reagieren“, ahnt David Vockeroth. Der Junge, der einen schwierigen Start ins Leben hatte, wird besondere Zuwendung brauchen, um sich zugehörig zu fühlen.

In der Hochphase der Pubertät

Mit Sicherheit wird der Familienzuwachs auch den Alltag verändern, der in einer so großen Familie zumindest am Morgen ziemlich durchgetaktet ist: „Um 5 Uhr klingelt bei uns der Wecker“, sagt David Vockeroth. Anschließend werden die beiden Großen geweckt. Einer von ihnen hat dann „Tierdienst“, denn die Familie besitzt Pferde, Hunde, Hasen, Katzen und Meerschweinchen. Das andere große Kind hat derweil Tischdienst, räumt den Geschirrspüler aus und deckt den Tisch für das Frühstück ein. „Die Kleinen werden an diese wöchentlich wechselnden Aufgaben mit herangeführt“, sagt der Familienvater. Die Brote zum Mitnehmen schmiert sich jeder am Abend vorher selbst, sogar der Kleinste will diese Aufgabe allein erledigen und fordert sie lauthals mit „ich, ich, ich“ ein.

Bereits um kurz nach sechs machen sich die Größeren dann auf den Weg zum Bus. Der Vockeroth'sche Nachwuchs besucht in der Umgebung vier verschiedene Schulen und einen Kindergarten. Nicole Vockeroth ist Polizeibeamtin und zwischen den Kindern immer voll berufstätig gewesen.

Auch David Vockeroth drückt gerade noch einmal die Schulbank. Er macht seit kurzem eine Zimmerermeisterausbildung, um seinen Horizont zu erweitern. Sechseinhalb Monate dauert die gerade begonnene Lehre, die den Vorteil hat, dass sie in stattfindet, David Vockeroth also gerade jetzt, wo die Zwillinge zur Welt kommen, oft bei seiner Familie sein kann. Denn neben dem großen Haushalt gibt es auch sonst viel zu erledigen: David Vockeroth will in dem ehemaligen Forstgebäude, das die Familie bewohnt, das Dachgeschoss ausbauen, ein zweites Bad und zwei Kinderzimmer einrichten, damit sich die Situation räumlich ein bisschen entspannt.

Denn auch wenn die Vockeroths eine fröhliche Familie sind, so raucht es doch manchmal auch im Karton: Die beiden Großen „sind in der Hochphase der Pubertät“, sagt der Familienvater seufzend, ergänzt aber gleich, dass er sich „schlussendlich auf sie verlassen kann“. Auch wenn sie mitunter „mit Murren und Knurren“ ihren Pflichten nachkommen. Generell sei es nicht leicht, nicht nur für jedes einzelne Kind genügend Zeit zu finden, sondern sich auch über den Kindern als Paar nicht aus den Augen zu verlieren.

Quelle: <http://saalfeld.otz.de/web/saalfeld/startseite/detail/-/specific/XXL-Familie-freut-sich-auf-Zuwachs-und-benoetigt-Bus-Fuehrerschein-fuer-acht-Kin-5610272>

Sibylle Göbel / 31.10.17

„Zeit für uns ist da nicht viel“, sagt David Vockeroth. „Aber ich bin nicht unglücklich.“ Er selbst freut sich auf den Tag, da er erst wieder mehr Zeit findet für seine geliebte Modelleisenbahn, die vorerst in einem Kleiderschrank wohnt. Seine Frau Nicole würde liebend gern mal wieder auf ein Pferd steigen – ohne dass ihr ein Kind am Rockzipfel hängt.

Was den Familienvater durchaus mehr umtreibt, das ist die finanzielle Situation: Nicht, dass sich die Vockeroths zu den Armen zählen. Das nicht. Sie sind zwar nicht auf staatliche Leistungen angewiesen, können aber auch keine großen Sprünge machen. „Solange wir beide berufstätig sind, geht es. Sogar Urlaub war dort, wo uns großzügige Rabatte eingeräumt werden, schon drin. Aber jetzt wird es schon wieder enger“, sagt David Vockeroth.

Deshalb setzt er sich auch dafür ein, dass zum Beispiel die Elternbeiträge in der Kita nach der Zahl der kindergeldberechtigten Kinder und nicht nur nach der Zahl der Kinder gestaffelt werden, die gerade in die Kita gehen. Denn das würde allein in seinem Falle in den Jahren einen Unterschied von mehr als 50 000 Euro ausmachen.

Nächstes Abenteuer: Bus-Führerschein

„Jetzt ist es doch so: Da wir beide arbeiten, sind wir auf die Kinderbetreuung angewiesen. Aber je mehr man rackert, umso mehr zahlt man. Würden wir von staatlichen Leistungen leben, müssten wir keine Kita-Beiträge zahlen, alle Kosten würden übernommen.“ Doch das, sagt der 49-Jährige, sei eben nicht das, was er und seine Frau den Kindern vorleben und vermitteln wollen. „Sozialhilfe gibt es völlig zu Recht. Aber es sollte immer das Ziel sein, selbst für seinen Unterhalt zu sorgen. Es lohnt sich, sich darum zu kümmern.“

Eine weitere Herausforderung ist, dass sich die Vockeroths jetzt ein neues, noch größeres Fahrzeug zulegen müssen, weil in den VW-Bus, den der Familienvater bislang privat wie dienstlich nutzt, nur acht Leute passen. Dafür benötigen beide Eltern auch einen Bus-Führerschein, denn ab 10 Personen im Auto reicht ein Pkw-Führerschein nicht mehr aus.

Sibylle Göbel / 31.10.17